

abgeschafft werden. Als besonderen Anlaß zum Zusammen-
schluß bezeichnete der Redner die Herabsetzung des
Buchhändlerabatts auf Schulbücher von 20 auf 10 v. H., was
dem Händler einen zu geringen Nutzen lasse. Auch hier könne
nur durch gemeinsames Vorgehen etwas erreicht werden. Aus
der Mitte der Versammlung wurde die Gründung einer Ver-
einigung empfohlen, deren Mitglieder dahin wirken sollen, daß
alle Händler des Fachs sich anschließen. Auch ein Zusammen-
gehen mit dem Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe
wurde befürwortet. Die Versammlung erklärte sich mit der Grün-
dung eines Vereins Nürnberger Papier- und Schreibwarenhändler
einverstanden, und ein Ausschuß wurde mit den weitem Vor-
arbeiten betraut.

Zeitungsjubiläen. — Das Leipziger Tageblatt konnte am
gestrigen 1. Juli 1907 auf glücklich vollendete 100 Jahre seit Aus-
gabe seiner ersten Nummer zurückblicken. Zum Gedenktag ist eine
Jubiläumsnummer erschienen, worin der bekannte Leipziger Ge-
lehrte Gustav Wustmann interessante Mitteilungen aus der Ge-
schichte des Leipziger Tageblatts gibt. Das Blatt wurde von dem
Leipziger Buchhändler Johann Gottlob Beygang ins Leben ge-
rufen und brachte die große Neuerung, daß es täglich erschien.
Der Titel war: »Leipzig. Ein Tageblatt für Einheimische und
Auswärtige.« Am 1. Januar 1825 änderte sich der Titel in
»Allergnädigst privilegiertes Leipziger Tageblatt«, am 1. Juli 1857
in »Leipziger Tageblatt und Anzeiger«; der jetzige Titel ist:
»Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.« Das Leipziger Tage-
blatt erscheint im Verlag von E. Polz in Leipzig. —

Eine andre Jubiläumsnummer ist uns vom Verlag Gebr.
Werstenberg in Hildesheim gekommen, deren »Hildesheimer
Allgemeine Zeitung und Anzeigen (Werstenbergsche Zeitung)«
gleichfalls auf 100 Jahre zurückblickt. Am 28. Juni 1807 ist die
alte Hildesheimische Stadtzeitung erstmalig im Werstenbergschen
Verlag erschienen, der das Lüdemannsche Privilegium erworben
hatte. Die Vorgeschichte der Zeitung führt auf mehr als weitere
100 Jahre zurück, und zwar auf ein am 25. Juni 1705 zum
erstenmal herausgegebenes Blatt, das von dem gelehrten dortigen
Schahrat Freiherrn von Wisberg unterstützt wurde und unter
dem Titel »Hildesheimer Relations-Courier« wöchentlich zweimal
erschien, verlegt von dem Buchdrucker Heinrich Christian Hermis.
Der Titel änderte sich später in »Hildesheimische Zeitung«, der
noch später den Zusatz »Stadtzeitung« erhielt. Das Hermis'sche
Privilegium ging 1763 auf den Schwiegersohn Christian Ludwig
Lüdemann über. Von diesem kam es 1807 an den Buchhändler
Johann Daniel Werstenberg. (Red.)

Versteigerungen im Hotel Drouot zu Paris (Mai 1907).

(Schluß aus Nr. 150 d. Bl.) Die nachgenannten, von Valauze
illustrierten Werke, Radierungen usw. brachten gute Preise: 33 Ori-
ginalzeichnungen (von 34), Illustrationen zu den Werken Molières
(Oeuvres de Molière), Tusche, 1 Aquarell, Ausgabe von Morgand
und Fatout, 505 Frs., — dasselbe Werk, sämtliche 34 Stiche und
Radierungen auf Japanpapier, 137 Frs., — verschiedene Theater-
kalender »Almanachs des Spectacles«, Jahrgänge 1874—89, 1891
bis 1905, 33 Sedezbände mit Radierungen von Valauze, 210 Frs.,
— das Buch »Les Contes de Ch. Perrault«, Paris 1876, 2 Oktav-
bände, Librairie des Bibliophiles, 24 Radierungen von Valauze,
holl. Papier, 121 Frs., — die 24 Radierungen (avant toutes
lettres) zu diesem Werke, 12 auf Pergament, 12 auf holl. Papier
gedruckt, 793 Frs., — »Manon Lescaut« vom Abbé
Prevost, Paris 1879, bei Quantin, Radierungen und Original-
zeichnungen von Valauze, 130 Frs., — acht Original-
zeichnungen desselben Künstlers für »Paul et Virginie« von Ber-
nardin de Saint-Pierre, 470 Frs., — »Le Diable boiteux« von
Le Sage, Paris 1880, Librairie des Bibliophiles, Whatmanpapier,
Radierungen (2 états, avant et avec la lettre) auf Japanpapier,
340 Frs., — neue Originaltuschzeichnungen für dasselbe Werk,
605 Frs., — »Un enlèvement au XVIIIème siècle« von Jules
Claretie, Paris 1882, bei Dentu, gehfteter Sedezband, nebst den
Originalzeichnungen und Radierungen von Valauze, 138 Frs., —
»Le Diable amoureux« von Cazotte, Paris 1883, Librairie des
Bibliophiles, Druck auf holländischem Papier, Radierungen (avant
toutes lettres) von Valauze, 102 Frs., — die dazu gehörenden
Originalzeichnungen (Septaverfahren), 360 Frs., — »Contes fan-

tastiques« von E. T. A. Hoffmann, Übersetzung von Voëve-Beimars,
Paris 1884, Librairie des Bibliophiles, 11 Radierungen (avant et
avec la lettre) von Valauze, 2 gehftete Oktavbände, Whatman-
papier, Illustrationen auf Japanpapier, 345 Frs., — 11 Original-
zeichnungen und 1 Porträt zu diesem Buche, 225 Frs., — die-
selben Illustrationen (Radierungen, avant toutes lettres, 2 états),
Japanpapier, 155 Frs., — »Les Confessions de Saint-Augustin«,
neue Übersetzung von E. Saint-Raymond, Paris 1883, bei G. Surtrel,
auf Japanpapier, mit 8 Radierungen (3 états, avant la lettre)
von Valauze, 710 Frs., — »Lettres de la marquise de Coigny«
von Labanoff, Paris 1884, bei Jouaust und Sigaur, eins der
105 Originalgemälde, die nicht in den Handel gebracht wurden,
mit 1 Porträt (Stich von Valauze), 265 Frs., — ein andres
Memoirenwerk, »Mémoires de Madame de Staal-de Launay«, Paris
1890, Librairie des bibliophiles, 41 Radierungen (avant la lettre)
von Valauze, auf Whatmanpapier, 2 Oktavbände, 325 Frs., —
dasselbe Werk, Originalausgabe von Jouaust, Radierungen auf
Pergament, 265 Frs., — ein Originalgemälde von Goethes
»Werther«, Übersetzung von Madame Bachellery, Vorwort von
Paul Stapfer, Radierungen von Valauze auf Japanpapier, Druck
auf Whatmanpapier, Paris 1886, Librairie des Bibliophiles, ge-
hfteter Oktavband, 260 Frs., — 6 Entwürfe (Tusche- und
Guaschzeichnungen) hierzu, 500 Frs., — die ausgeführten Original-
zeichnungen (Tusche) 600 Frs., — die Radierungen, avant toutes
lettres, auf Pergament und Japanpapier, 170 Frs., — Ein andres
von Valauze mit Radierungen versehenes, auf Whatmanpapier
gedrucktes Werk »Les Quinze Joyes de Mariage«, Notizen von
D. Jouaust, Vorwort von Ulbach, Paris 1887, Librairie des
Bibliophiles, Radierungen (avant la lettre) auf Japanpapier, erzielte
465 Frs., — 22 dazu gehörige Originalzeichnungen, worunter
1 Federzeichnung, 250 Frs. und eine Sammlung der
Radierungen (22 auf Pergament, 22 auf Japanpapier),
avant toutes lettres, 480 Frs., — Ein Exemplar des von
D. Jouaust bei der Librairie des Bibliophiles (1888) veröffentlichten
Werks »Les Caquets de l'Accouchée«, Vorwort von Ulbach, Druck
auf Whatmanpapier, Radierungen (avant toutes lettres) von Va-
lauze, gehfteter Oktavband, wurde für 205 Frs., die dazu ge-
hörige dreiteilige Sammlung von je 14 Originaltuschzeichnungen,
14 Radierungen (avant toutes lettres) auf Japanpapier und
14 Radierungen auf Pergament, für 385 Frs. zugeschlagen. —
Die bekannte Erzählung »Le Vicair de Wakefield« von Gold-
smith, aus dem Englischen übersetzt von Charles Rodier, Paris
1888, Librairie des Bibliophiles, Originalzeichnungen und Ra-
dierungen von Valauze, Whatmanpapier, wurde für 390 Frs. ver-
steigert, — das auf Japanpapier gedruckte Werk »Serge Panine«
von G. Ohnet, Paris 1890, bei Ollendorff, gehfteter Oktavband,
das nebst den 10 Radierungen (avant toutes lettres) auch die
10 Originalzeichnungen von Valauze enthielt, brachte 139 Frs., —
ein Prachtexemplar von Th. Gautiers »Jean et Jeannette«, Paris
1894, bei A. Ferroud, Radierungen von Valauze, 155 Frs., —
32 Originalzeichnungen dieses Werks 600 Frs., — fünf ebenfalls
dazu gehörige Aquarelle 170 Frs., — Desselben Autors auf Belin-
papier (d'Arches) gedrucktes Werk »Omphale. Histoire rococo«, Paris
1896, bei Ferroud, Sedezband, illustriertes Titelblatt, Radierungen
von Valauze, 255 Frs., — 5 Originaltuschzeichnungen zur
»Omphale«, 625 Frs., — 5 auf Japanpapier und 5 auf Pergament
ausgeführte Radierungen (avant toutes lettres) desselben Werks
190 Frs., — das in der Bibliophilenwelt bekannte Werk »La
Journée de Fontenoy« vom Herzog de Broglie, Navarra 1897,
»sous la direction d'un amateur« (Spezialausgabe), Japanpapier,
farbige Radierungen von Ad. Valauze, nach den Aquarellen seines
Sohnes Alphonse Valauze, illustriertes Titelblatt, großer Oktav-
band, 650 Frs., — zwei dazugehörige Originalaquarelle von A.
Valauze, Sohn, 210 Frs., — Sechs Originalzeichnungen von Ad.
Valauze, die zur Illustration des Werkes »Sophie Arnould« von
Robert Douglas, Paris 1898, bei Carrington, gedient hatten,
350 Frs., — neun Originalzeichnungen desselben Künstlers, die
für das Werk »La Mille et deuxième Nuit« von Th. Gautier,
Paris 1898, bei Ferroud, bestimmt waren, 660 Frs., — Ein
Pendant zu dem Werke »La Journée de Fontenoy«, betitelt »La
Bataille de Rocroy«, von Henri d'Orléans, Paris 1899, »Société des
Bibliophiles français, mit farbigen Radierungen von Ad. Valauze,
nach Aquarellen von Alph. Valauze, Sohn, großes Oktav-
format, 200 Frs., — eine Originaltuschzeichnung dieses Werkes